Linzer biol. Beitr.	28/1	247-260	20.8.1996

Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 5 (Insecta: Hymenoptera aculeata)

A. W. EBMER

Abstract: 25 species of Apoidea and Masaridae which up to now have only been rarely detected in Austria are discussed in this paper.

Einleitung

Anschließend an die Publikationen von EBMER et al. (1994) und EBMER (1995) werden weitere Funde der letzten Jahre an seltenen Wildbienenarten Österreichs, sowie die Funddaten der Honigwespe *Celonites abbreviatus* für Österreich behandelt.

Untersuchtes Material

Apoidea

Reihenfolge der Arten der Gattung *Hylaeus* nach DATHE 1980. Alle Determinationen von H. Dathe. Die von J. Gusenleitner gesammelten Exemplare befinden sich jetzt in der Sammlung des Biologiezentrums Linz.

Hylaeus (*Dentigera*) *kahri* FÖRSTER 1871

Diese und die folgende Art hat WARNCKE (1981: 284) nicht von *H. brevicornis* NYLANDER 1852 unterschieden. Die von ihm unter *H. brevicornis* genannten Exemplare müßten allesamt nachüberprüft werden.

Neu für Kärnten: Weg Federaun/Oberschütt (W Villach), 12.7.1991, 1♀ 1♂. 1-2km N Oberschütt, 600 m, 6.8.1993, 2♀♀ 1♂; 31.7.1994, 2♀♀. Obir-Süd, Schaida-Sattel/Obir-Alm, 1000-1200 m, 17.8.1992, 1♂. Obir-Süd, Petschnig-Sattel, 1050-1160 m, 28.7.1994, 1♂. Rechberg, Weg: Kirche/Pogatschnig/Setzhube, 600-800 m, 2.8.1993, 1♂. Lobnig-Graben E Eisenkappel, 600-700 m, 1♂ 2♀♀, alle leg. Ebmer. Köstendorf E Hermagor, 11.7.1982, 1♂, leg. J. Gusenleitner.

Hylaeus (*Dentigera*) *gredleri* FÖRSTER 1871

Neu für Kärnten: Federaun (W Villach), 12.7.1991, 1♂. 1-2km N Oberschütt, 600 m, 6.8.1993, 1♀. NW Lavamünd: Kogelbauer, 10.7.1991, 1♂; Kasbauer,

10.7.1991, 1♂. St. Georgen S Bleiburg, Abraumhalde, 600 m, an *Daucus*, 27.7.1994, 1♀ 1♂. S Zell-Freibach, 1000 m, an *Origanum vulgare*, 30.7.1994, 1♀, alle leg. Ebmer. Weissensee, Ostufer, 11.7.1982, 1♀, 23.8.1983, 1♀. Neusach am Weissensee, 15.7.1982, 1♀. Farchtnersee, 23.8.1983, 1♀. Latschach im Gailtal, 1.9.1983, 1♀. Kirchbach im Gailtal, 14.7.1982, 1♀. Radnig N Hermagor, 16.7.1982, 2♀♀. Pöllan bei Feistritz an der Drau, 10.7.1982, 2♀♀. Steinfeld an der Drau, 24.8.1995, 1♀. Spittal an der Drau, 24.8.1985, 1♀, alle leg. J. Gusenleitner.

***Hylaeus* (*Hylaeus*) *annulatus* (LINNAEUS 1758)**

Neu für Kärnten: Südseite der Hohen Tauern, Schachner Kaser SE Heiligenblut, 23.7.1986, 2♂♂. Oberschachnern SE Heiligenblut, 47.01 12.52, 22.8.1985, 1♀, beide leg. J. Gusenleitner. Karawanken: Bärental S Feistritz, Moschiwa, 1100-1200 m, 19.8.1992, 1♀ 1♂. E Eisenkappel, Westanstieg zur Topitza, 1450 m, 21.8.1992, 2♀♀, leg. Ebmer. Einen alten Fund, „Turrach" [ob in Kärnten oder Steiermark, ist nicht angegeben], 26.7.1902, 1♂, coll. Strobl, meldet FRANZ 1982: 153.

Diese eher seltene, boreo-alpine Art war für die Zentralalpen zu erwarten. Nach den mir vorliegenden Literaturangaben (von GOGALA 1991 für Slowenien nicht gemeldet) konnte ich *H. annulatus* nun erstmals auch für die Südalpen feststellen.

***Hylaeus* (*Hylaeus*) *nivalis* (MORAWITZ 1867)**

Für Österreich nennt DATHE 1979: 163 „Hohe Tauern; Innsbruck; Tirol, Kraspes." Weil diese Art außerordentlich selten ist, gab mir Holger Dathe auf meine Bitte genauere Daten dazu, sowie einige neuere Funde aus Österreich:

Hohe Tauern [ohne weitere Angaben], 1♂, und Innsbruck [ohne Datum], 1♂, Zoologisches Museum Berlin.

„Tirol, Kraspes, Haggen im Sellrain, 2300 m, 25.6.1941", 2♀♀ 11♂♂, leg. v. Sydow, Zool. Mus. Berlin. Haggen ist ein Weiler bei St. Sigmund im Seelraintal südwestlich von Innsbruck. Die Kraspesspitze mit 2954 m liegt südwestlich von St. Sigmund. Dathe und ich bezweifeln, ob die Höhenangabe auf den Fundortetiketten mit 2300 m korrekt ist; sie erscheint uns deutlich zu hoch.

Nordtirol, Ötztal: Obergurgl, Königstal, 2000 m, 15.7.1981, 1♀; Vent, 1860 m, 15.7.1981, 1♀, leg. Fitton & Day, Britisches Museum. Zirl, Solstein-Südwand, 1500-1780 m, 23.8.1980, 2♂♂, leg. Ebmer.

Osttirol: St. Jakob in Defereggen, Jagdhausalm, 1900-2000 m, 10.8.1993, 3♂♂. Matrei in Osttirol, Weg Hoanzeralm/Steineralm, 1800-1900 m, 3.8.1994, 1♀ 2♂♂, leg. Ebmer.

***Hylaeus* (*Hylaeus*) *nivaliformis* DATHE 1977**

Nach der großräumigen Verbreitung, Typen von Südtirol und den Julischen Alpen, sowie späterer Funde vom Warscheneck in Oberösterreich (DATHE 1979: 159) war diese seltene, alpine Art auch für Kärnten zu erwarten:

Neu für Kärnten: Poludniger Alm S Hermagor (Karnische Alpen), 1700 m, 24.7.1980, 1♀ 1♂, leg. J. Gusenleitner. Villacher Alpe, 1700 m, 12.7.1991, 2♂♂. Bärental S Feistritz, Moschiwa, 1100-1200 m, 19.8.1992, 2♀♀. Ebenfalls in den Karawanken, am slowenischen Südalpenweg vom Hochstuhl zum Bärensattel, knapp südlich der Staatsgrenze, Belščica/Rida, ca 45.27N 14.08E, 1700-1800 m, 4.8.1993, 2♀♀. Etwas weiter östlich, in der Košuta, Pl. Šija, 1530-1800 m, meldet GOGALA 1991: 4 diese Art.

Neu für die Steiermark: Bosruck, Arling-Sattel, 1400 m, 9.7.1992, 2♂♂.

Neu für Salzburg: Oberhalb Filzmoos, Austria-Weg westlich der Hofpürgl-Hütte, 1700 m, 23.8.1990, 1♀.

In Oberösterreich konnte ich *H. nivaliformis* nun noch deutlich nördlicher finden - weiter nördlich wäre es mangels alpiner Biotope nicht mehr möglich: SW-Hang der Kremsmauer, 1400 m, 1.7.1993, 1♀ 4♂♂, alle Exemplare leg. Ebmer.

Hylaeus (Spatulariella) alpinus (MORAWITZ 1867)

Deutlich häufiger und verbreiterer als die beiden vorhergehend angeführten alpinen Arten, jedoch auch bisher nicht aus Kärnten gemeldet.

Hohe Tauern: Apriach [ca 1400 m] SE Heiligenblut, 22.8.1985, 1♀, leg. J. Gusenleitner.

Nockberge: 2km NW Erlacherhaus (Kalk), 1650-1800 m, 25.7.1994, 1♂. Zunderwand, 1800-1900 m, 25.7.1994, 2♂♂, leg. Ebmer.

Karnische Alpen: Egger-Alm SE Hermagor, 13.7.1982, 1♀, leg. J. Gusenleitner.

Karawanken: Bärental S Feistritz, Moschiwa, 1100-1200 m, 19.8.1992, 1♀ 2♂♂. SE Eisenkappel, Uschowa-Westpfeiler, 1600-1700 m, 20.8.1992, 2♀♀. E Eisenkappel, Petzen, Petzenstall, 1550 m, an *Sedum album*, 26.7.1994, 3♀♀ 1♂. E Eisenkappel, Luscha-Alm, Anstieg zum Petzen, 1250-1450 m, 26.7.1994, 1♂, alle Exemplare leg. Ebmer.

Colletes graeffei ALFKEN 1900

Wohl eine der seltensten Bienenarten, deren Vorkommen bis Mitteleuropa reicht. Aus der Literatur waren bisher nur fünf Fundorte bekannt. Die Art ist nun erstmals nach zwei Fundorten aus Österreich in den heutigen Grenzen bekannt.

Beschrieben wurde *Colletes graeffei* nach 8♀♀ und 2♂♂ aus Tolmein im Tal des Isonzo, auf *Allium pulchellum*, damals österreichisches Kronland Küstenland, Grafschaft Görz und Gradisca, heute Tolmin im Soča-Tal, Slowenien. Die Angabe WARNCKES (1978: 353) mit Istrien als locus typicus ist schlichtweg falsch. Weiters nennt ALFKEN in seiner Originalbeschreibung, daß der Sammler C. E. Graeffe ein Exemplar aus der Steiermark besitzt. Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit

um jenes ♂ mit einem vergilbten, handgeschriebenen Fundortzettel „Römerbad", ohne Datum, nun in der Sammlung Warncke. Römerbad südlich Cilli im Sanntal lag damals ganz im Süden des Kronlandes Steiermark, heute Rimske Toplice in Slowenien.

NOSKIEWICZ (1936: 490) nennt in seiner Monographie als neuen Fund Simferopol auf der Krim, Juli/August 1898, 4♂♂, leg. Graftio, coll. Zool. Inst. St. Petersburg. Die summarischen Funddaten bei WARNCKE (1978: 353) können nun entsprechend der Exemplare seiner Sammlung genau wiedergegeben werden: Kroatien, Split, südlicher Strand, 25.6.1953, 3♀♀, leg. Hamann. Bulgarien, Rudozem, 7.8.1963, 1♂, leg. Atanassov.

Neu für Österreich: Niederösterreich: Bad Deutsch-Altenburg, 8.8.1967, 1♂, leg. Ebmer, coll. Warncke. Schönberg am Kamp, 29.7.1992, 1♂, 30.7.1992, 1♀, leg. und coll. Andreas Müller, aus ZOODAT.

Die Reihenfolge der Arten der Gattung *Andrena* erfolgt alphabetisch, weil die Gepflogenheit der letzten, maßgebenden Autoren auf diesem Gebiet, E. & F.K. STOECKHERT und K. WARNCKE, die Arten zu gruppieren, deutlich auseinandergehen.

***Andrena agilissima* (SCOPOLI 1770)**

Diese große und auffällig blauschwarz gefärbte, nicht zu übersehene Sandbiene ist in den wärmeren Teilen Österreichs zwar weit verbreitet, aber immer einzeln gefunden worden. Fundorte aus PITTIONI & SCHMIDT (1943), FRANZ (1982), WARNCKE (1981), vor allem aber unpublizierte Fundorte aus der Datei des Biologiezentrums Linz:

Wien: Stammersdorf. Albern.

Niederösterreich: Schloß Laxenburg. Siebenhirten bei Mistelbach. Traismauer. St. Pölten. Purgstall. Maria Langegg. Ungenau sind die Angaben „Kamptal" und „Bucklige Welt."

Salzburg: Anthering. Kobl-Mödlham (südlich Obertrum).

Steiermark: Nach einer alten Angabe für Graz bei HOFFER (1895) nun auch ein rezenter Fund im Botanischen Garten, 3.6.1991, 1♀, leg. Teppner. Admont. Weng bei Admont. Ruine Pux bei Teufenbach.

Kärnten: Ulrichsberg.

Oberösterreich: Linz-Traun Au. Mönchgraben bei Ebelsberg. Luftenberg. Karling bei Aschach. Grein. Maria im Winkl bei Steyr. Bergern W Weißkirchen. Die letzten rezenten Funde waren: Walding, Sandgrube, 24.5.1980, 1♂, leg. Ebmer. Oberreichenbach, 27.5.1984, 3♂♂, leg. F. Gusenleitner und Ebmer.

Nun wohne ich 25 Jahre in Puchenau, aber erstmals ein ♂ sah ich am 9.6.1993, das sich an den Fenstern des Gemeindekindergartens gefangen hatte. Im Garten gegenüber des Pfarrhofes konnten sich in den letzten Jahren gelbblühende Kreuzblütler entwickeln (*Brassica, Isatis*). Am 4.6.1995 fing ich darauf beim Pollensammeln 1♀. Weil *A. agilissima* als Steinwandnister gilt, ist mir bei Kenntnis meines Wohnortes

unklar, wo sich die Art einzunisten beginnt. Ich führe dieses Beispiel deswegen an, weil Bienenarten auch im Siedlungsgebiet wieder zufliegen, offenbar die ♂ zuerst weiter herumstreunen und ♀ nachfolgen, wenn geeignete Futterpflanzen stehen gelassen werden, die ansonsten als Unkraut den Verschönerungsvereinen und ähnlichen blinden Eiferern und deren Mähwut zum Opfer fallen. Ein weiterer rezenter Fund gelang Josef Gusenleitner: Forst östlich Scharten (48·15N 14·05E), 26.5.1995, 1♂.

Andrena combinata (CHRIST 1791)

Nach WESTRICH (1989: 484) ist die Art in Deutschland selten und nur vereinzelt anzutreffen. Auch von Österreich liegen nur wenige Funddaten aus der Literatur vor, die FRANZ (1982: 165) zusammenfaßt:

Wien: Stammersdorf. Niederösterreich: Hundsheimer Kogel (bei Hainburg). Melk. Burgenland: Edelstal. Oberösterreich: Mönchgraben bei Ebelsberg. Steiermark: Bärenschützklamm (NE Mixnitz).

Neu für Kärnten: Östlich Eisenkappel, Zufahrt zum Lobniggraben, Felswand an der Straße, 600-700 m, 16.5.1995, 2♂♂, leg. Ebmer, det. F. Gusenleitner.

Zusätzliche Daten stellte freundlicherweise F. Gusenleitner aus der Datenbank des Biologiezentrums zur Verfügung: Wien Umgebung, Steinfeld (kein Datum), 2♀♀, leg. Strauß, NÖLM. Niederösterreich: Buchberg, 16.4.1956 (keine Genusangabe), leg. Porsch (Literatur). Oberösterreich: Linz-Urfahr, 8.6.1927, 1♀♂, OÖLM. Hinterstoder, 28.5.1950, 1♀, leg. Klimesch, coll. F. Gusenleitner. Kärnten: Gräbern im Lavanttal, 12. 6. 1989, 1♀ und Kreuth W Bleiberg, 14.6.1984, 1♀, leg. J. Gusenleitner, coll. F. Gusenleitner. Tirol: Schönberg im Stubaital, 1.5.1953, 1♂, 17.6.1953, 1♀, coll. Univ. Innsbruck.

Andrena ferox SMITH 1847

Gesamtverbreitung von England bis Rußland, im Süden von Spanien bis in die Türkei, offenbar sehr lokal und selten. Für Österreich sind ältere Literaturangaben nicht überprüfbar: Wien, Botanischer Garten. Geierkogel bei Graz. Bisher erster sicherer Fund aus Österreich: Oberösterreich, Linz-Schiltenberg, 5.5.1960, 1♂, leg. K. Kusdas, coll. Max Schwarz; vergleiche dazu GUSENLEITNER 1984: 222.

Neu für Kärnten und zweiter, sicherer Fund für Österreich: Koralpe, E St. Ulrich, Goding, 800 m, 16.5.1994, 1♀, leg. Ebmer, det. F. Gusenleitner. Das Exemplar ist völlig frisch und trägt noch keinen Pollen, sodaß die bisherigen Beobachtungen für Eichenpollen leider nicht weiter bestätigt werden können.

Andrena fulvago (CHRIST 1791)

Weit über Europa verbreitet, von England bis zum Kaukasus, aber offenkundig immer einzeln und nicht häufig. Nach der Literatur (FRANZ 1982) in Österreich mehrfach aus Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland und Steiermark gemeldet.

N e u f ü r K ä r n t e n : Koralpe, Kleinalpl östlich der Steinberger Hütte, 1520 m, 13.7.1991, 1♂, leg. Ebmer, det. F. Gusenleitner. In diesem ausgedehnten, naturbelassenen Almwiesengebiet blühten reichlich *Hieracium*, eine der wichtigsten Futterpflanzen für diese Art. Dr. E. Priesner hat trotz seiner intensiven Sammeltätigkeit in Kärnten diese Art nicht gefunden, und auch mir ist bisher nur ein Stück ins Netz gegangen - auch ein Zeichen für die Seltenheit dieser an sich weit verbreiteten Art.

Andrena hesperia **SMITH 1853**

G e s a m t v e r b r e i t u n g : Italien, Bulgarien, Griechenland (Kreta der locus typicus des Synonyms *Andrena freya*), Ukraine; Algerien, Ägypten.

Aus Österreich erst zwei Funde aus der Literatur bekannt geworden:

S t e i e r m a r k : Kanzel bei Graz, 8.5.1914, 1♀, auf *Leontodon incanus*, leg. FRITSCH (1933: 259), von E. STÖCKHERT determiniert unter dem Synonym *Andrena freya* STRAND 1915.

N i e d e r ö s t e r r e i c h : Marchfeld, Lassee, ohne Datum, 1♂, Naturhistorisches Museum Wien (WARNCKE 1967: 676).

N e u f ü r K ä r n t e n , d r i t t e r u n d v i e r t e r F u n d a u s Ö s t e r r e i c h : 1-2 km N Oberschütt W Villach, 550-600 m, 18.5.1994, 1♂. Koralpe, Südseite, Pontnig, 930-970 m, 13.5.1995, 1♂, beide leg. Ebmer, det. F. Gusenleitner.

Andrena polita **SMITH 1847**

Mittel- und Südeuropa (WESTRICH 1989: 528), aber nicht häufig. In Österreich in den Gebieten der 8° und 9° Jahresisotherme, eher im östlichen Niederösterreich und Burgenland gefunden, nur vereinzelt in der südlichen Steiermark und im Linzer Bekken, neuerdings auch in Innsbruck (mündliche Mitteilung von Fritz Gusenleitner). Erstaunlicherweise war *A. polita* bisher nicht im Kärntner Becken gefunden worden.

N e u f ü r K ä r n t e n : SE St. Georgen am Längsee, Mitterkogel, 600-700 m, 10.8.1995, 1♀, an *Cichorium intybus*, leg. und det. Ebmer.

Die südexponierten Hänge des Höhenrückens südöstlich von St. Georgen am Längsee, Odvinskogel, Mitterkogel und die zum Teil aufgelassenen Steinbrüche am Buchberg wurden von Ernst Priesner nicht besammelt, dem wir ja die umfangreichen Aufsammlungen an Hymenopteren aus Kärnten verdanken.

Andrena saundersella **PERKINS 1914**

(*A. semilaevis* PÉREZ 1903)

Weit verbreitet in Mittel-, Nord- und Osteuropa, eher seltene Art. Nach der Literatur sind aus Österreich bisher erst 2♀♀ bekannt geworden: Tirol, Innsbruck und Scharnitz (GUSENLEITNER 1985: 215); dort auch Angaben zur Namensproblematik.

N e u f ü r K ä r n t e n : Luscha-Alm am Fuß der Petzen (östlich Eisenkappel), 1250 m, 3.8.1993, 1♀, leg. Ebmer, det. F. Gusenleitner. Die kleinen, schwarzen *Andrena*-Arten (*Micrandrena* nach Warncke) sind beim Sammeln zwar als Gruppe gut kenntlich, nicht aber als Art anzusprechen. Daher ist es mir leider nicht möglich,

ökologische Angaben zu erbringen. Gesammelt habe ich entlang des Weges nördlich der Luscha-Alm, am Anstieg zur Petzen, und kleine *Andrena* waren vorzugsweise auf *Sedum acre* zu finden. Ich habe dieses Gebiet auch 1992 und 1994 intensiv abgesucht, aber kein weiteres Exemplar gefangen, was auch für Seltenheit von *A. saundersella* spricht.

Die Reihenfolge der Arten der Halictidae nach EBMER 1988.

***Lasioglossum* (*Lasioglossum*) *pallens* (BRULLÉ 1832)**

Diese wärmeliebende Art war in Österreich bisher von Wien, den niederen Lagen von Nieder- und Oberösterreich sowie durch zwei Funde aus Kärnten bekannt. Eigentümlicherweise liegt noch kein Fund aus dem Burgenland vor. Für die warmen Lagen der Steiermark ebenfalls zu erwarten, konnte sie nun erstmals in diesem Bundesland festgestellt werden: Graz, 8. Bezirk, Heimgartenanlage Messendorf, 30.4.1995, 1♂, leg. E. Bregant und & G. Klingenberg.

***Lasioglossum* (*Evylaeus*) *setulosum* (STRAND 1909)**

Neu für die Steiermark: Graz, Botanischer Garten, 27.4.1994, 1♀, an *Veronica filiformis*, leg. Prof. Teppner.

Eurasische Steppenart, immer sehr lokal und selten, vom Rhein (Umgebung Frankfurt) bis in die Mandschurei bekannt.

***Lasioglossum* (*Evylaeus*) *alpigenum* (DALLA TORRE 1877)**

Die drei dunkelgrünen, alpinen Arten Mitteleuropas, *Lasioglossum* (*Evylaeus*) *alpigenum*, *L. bavaricum* (BLÜTHGEN 1930) und *L. cupromicans* (PÉREZ 1903) sind in den Sammlungen generell sehr selten zu finden. Gründe dafür sind, daß nur wenige Sammler in den alpinen Regionen suchen, und vor allem sind die ♂ wegen ihrer größeren Fluchtdistanz als bei vielen anderen Halictidae und sehr schnellen Reaktion schwierig zu fangen sind. Von diesen drei Arten ist *L. cupromicans*, in Österreich in der ssp. *tirolense* (BLÜTHGEN 1944) sicher die häufigste Art, *L. alpigenum* mit Abstand die seltenere Art und die mit der generell höchsten Verbreitung.

L. alpigenum ist im Alpenbogen bisher bekannt im Westen bis zum Wallis; westlich davon in den französischen Alpen dürfte die Art vermutlich vorkommen, aber noch nicht nachgewiesen. Die östlichen Funde: In den nördlichen Kalkalpen am Grat der Tannschwärze (Schwarzkogel) im südlichen Hintergebirge. In den Zentralalpen sichere Funde einerseits am Hauptkamm bis zum Katschbergpaß, und weiter südöstlich isoliert auf der südlichen Koralpe (östlich der Steinbergerhütte), die geologisch zu den Zentralalpen gehört.

Vom Balkan war bisher nur ein alter Fund von Montenegro, Durmitor, leg. Penther 1904, 1♂, Naturhistorisches Museum Wien, bekannt. Nun fand ich unter undeterminierten Exemplaren der Sammlung Warncke 2♀♀ 2♂♂ von Griechenland, nördlicher Pindos, von der Gamila im Timfi-Astraka-Massiv, 2200 m, 13.8.1985, leg. S. Blank, ein erstaunlich nach Südosten reichender Fund.

In den südlichen Kalkalpen war der östlichste Fund bisher am Gartnerkofel in den Karnischen Alpen. Nun wurde *L. alpigenum* auch in den Südostalpen gefunden: Neu für Slowenien, Julische Alpen, Mangart, südlich der Mangart-Hütte, ca 2000 m, 2.7.1993, 3♀♀, leg. Andrej und Matthija Gogala, det. Ebmer. Neu für die Karawanken: Grenzsteig Kärnten/Slowenien, vom alten Loiblpaß der Westanstieg zur Loibler Baba, östlich der Kuppe des Rjava pec, 1600 m, 6.8.1995, 2♀♀ 1♂. Kärnten/Slowenien, Gipfelkamm des Kahlkogels, 1780-1820 m, 11.8.1995, 2♀♀ 4♂♂, alle leg und det. Ebmer.

Aus Oberösterreich waren bisher erst drei Fundorte bekannt: Brunnsteinersee am Südfuß des Warscheneck, 1500 m; Brunnkogel im Höllengebirge, 1600 m; Grat der Tannschwärze (siehe oben).

Neue Funde: Zimnitz (W Bad Ischl), Gipfelkamm, 1700 m, 5.10.1995, 1♂. Totes Gebirge, Wildenkogel (E Bad Ischl), SW Flanke, Traglstatt, 1700 m, 1♀ 2♂♂, sowie östlich davon auf der steirischen Seite am Weg Ischler-Hütte zum Gipfel, 1600-1800 m, 1♂, 12.10.1995. Totes Gebirge, oberhalb des Priel-Schutzhauses, 1400-1450 m, 26.10.1995, 2♂♂; dieser außergewöhnlich späte Fund ist durch den sehr milden Oktober des Jahres 1995 erklärbar. Ebenfalls knapp östlich der Bundesländergrenze auf der steirischen Seite auf der Gipfelkuppe des Sandling, 1600 m, 7.9.1995, 1♂, alle leg. und det. Ebmer.

***Lasioglossum* (*Evylaeus*) *minutissimum* (KIRBY 1802)**

Die außerordentlich weit verbreitete westpaläarktische Art wäre an sich in jedem Bundesland zu erwarten. Ein Nachweis aus dem Alpengebiet fehlte bisher. Die sehr kleine Art benötigt zum Bau der Nester offene, sehr feinkörnige Böden, sodaß sie von vornherein nur sehr lokal vorkommen kann und wegen ihrer Kleinheit leichter übersehen wird. Bisher vom Burgenland, Wien, Nieder- und Oberösterreich bekannt.

Neu für die Steiermark: Graz, 8. Bezirk, Heimgartenanlage Messendorf, 25.9.1994, 1♀ 1♂, 30.4.1995, 1♀, leg. E. Bregant & G. Klingenberg. Ein gutes Beispiel, wie in Gartenanlagen durch Offenhalten des Bodens bestimmte Arten Lebensmöglichkeiten finden. Voraussetzung ist natürlich jeglicher Verzicht auf Insektizide und entsprechendes Blütenangebot.

Neu für Kärnten und damit erstmals im Alpengebiet: Pfaffendorf (S Klagenfurt), 16.7.1990, 2♀♀. St. Peter im Holz, Kapellerteich, 11.8.1990, 1♂, leg. A. Kofler.

***Lasioglossum* (*Evylaeus*) *clypeare* (SCHENCK 1853)**

Niederösterreich, Gainfarn W Bad Vöslau, 290 m, 28.8.1995, 1♂, leg. und coll. J. Gusenleitner.

In Österreich nur im Pannonicum nachgewiesen, westlich bis zur Thermenlinie, auch wie dieser Fund. Der letzte Fund aus Niederösterreich liegt 35 Jahre zurück, im Jahr 1959 in Guntramsdorf. Im Seewinkel des Burgenlandes anscheinend doch noch etwas besser vertreten, so der letzte Fund von Frauenkirchen, 16.6.1992, 1♀, leg. Madl.

In Mitteleuropa kommt *L. clypeare* nur extrem selten und lokal vor, offenbar stark im Rückgang begriffen. In Baden-Württemberg nach WESTRICH 1989: 681 der letzte Fund im Jahr 1936, seither verschollen.

***Lasioglossum* (*Evylaeus*) *convexiusculum* (SCHENCK 1853)**

Neu für die Steiermark: SW Bad Gleichenberg, Kaargebirge, 280 m, 46.51 15.53, 25.7.1995, 1♂, leg. J. Gusenleitner.

In Österreich bisher nur ganz einzeln und selten in den wärmeren Gebieten der 8° Jahresisotherme gefunden, von Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, 3 Funde aus dem Kärntner Becken und 2 Funde aus dem Innsbrucker Becken bekannt. Vom Klima her war *L. convexiusculum* für die Steiermark zu erwarten, aber erst durch die intensive Durchforschung der südöstlichen Steiermark durch J. Gusenleitner in den letzten Jahren nun gefunden geworden. Die Art kommt glücklicherweise rezent auch in Kärnten (4. Fund) vor: Mitterkogel bei St. Georgen am Längsee, 600-700 m, 10.8.1995, 1♂ an *Salvia pratensis*, leg. Ebmer.

***Osmia xanthomelana* (KIRBY 1802)**

Wie die meisten *Osmia*-Arten an der Ausräumung der Landschaft leiden, so ist auch diese große, durch die fuchsrote Thoraxbehaarung auffällige Art sehr selten geworden. Eine Zusammenfassung der bisher wenigen Fundorte in Oberösterreich brachte ich im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins **136**/2: 42 (Jahrgangsreihe 1991, erschienen 1992) mit dem damals bisher einzigen Fund im streng alpinen Bereich, Muttling oberhalb Windischgarsten, 17.5.1990, 1♀, leg. Ebmer.

Nun konnte ich einen weiteren Fundplatz im alpinen Bereich entdecken: Bad Goisern, Weg durch die Hohe Wand am Predigtstuhl in ca 800 m, 4.5.1995, 1♀ 4♂♂ als Belegexemplare - alle weiteren ♀♀ wurden bewußt nicht mitgenommen - an *Hippocrepis*. Dieses südexponierte, leider ziemlich kleine Biotop wird zwar am Weg von den Spaziergängern stark frequentiert, aber die Hufeisenkleeblüten an den steilen Felswänden, als kleine Sonneninsel im Laubbuschwald, werden von keinem Weidevieh beeinträchtigt. Alpine Biotope sind auch von der landverzehrenden Verbauung wie im Zentralraum besser gesichert, sodaß auch kleinräumige alpine Biotope wichtige Rückzugsrefugien für gefährdete Arten darstellen.

***Anthocopa andrenoides* (SPINOLA 1808)**

In Südeuropa weit verbreitet und nicht selten, in Mitteleuropa sehr lokal und selten. Aus Österreich nach der Literatur (FRANZ 1982: 239) aus dem östlichen Niederösterreich, nördlichen Burgenland und drei Funden aus der Steiermark (Grazer Bucht) bekannt.

Neu für Kärnten: Karawanken, Südseite des Hochobir, vom Schaida-Sattel am Südalpen-Weitwanderweg nach Osten Richtung Obir-Alm, ca 1050 m, wo der

Steig die östliche Schuttrinne quert, 8.7.1991, 1♀. Östlich Windisch-Bleiberg, Sapotnica, südexponierte Steinhalde am Kleinen Loiblpaß, 800 m, 12.5.1993, 1♀, beide leg. und det. Ebmer. Die bisherigen Funde waren alle in tiefen Lagen. An den südexponierten Hängen der Südalpen steigen viele Arten, auch diese, erstaunlich hoch.

Tetralonia fulvescens **GIRAUD 1863**

Zur Nomenklatur: TKALCU 1979: 146 gebraucht als ältesten Namen *T. fulvescens* GIRAUD 1863. Für *T. acutangula* MORAWITZ 1876 legt er einen Lectotypus fest. Allerdings gibt Tkalcu mit 1878 eine falsche Jahreszahl. Der Band 14, Jahrgangsreihe 1877, der Horae Societatis entomologicae Rossicae, in der Morawitz seine *T. acutangula* beschrieb, erschien schon am 20. Dezember 1876, ausweislich der Sonderdrucksammlung der Publikationen von Morawitz im Naturhistorischen Museum in Wien. In SCHMIEDEKNECHT 1930: 789 ist diese Art noch unter dem Synonym *Tetralonia dufouri* PÉREZ 1879 angegeben.

GOGALA 1991: 25 nennt die Art unter dem Namen *Tetralonia fulvescens* GIRAUD 1863 und folgt damit Tkalcu. WARNCKE 1986: 39 und SCHEUCHL 1995: 127 und 130 verwenden den Namen *acutangula*, ohne auf die Revision der Artengruppe der *T. ruficornis* von Tkalcu einzugehen, ja beide zitieren diese Publikation nicht einmal, obwohl drei für Mitteleuropa relevante Taxa mit Zeichnungen und Bestimmungstabellen behandelt werden: *T. inulae, T. alticincta* und *T. fulvescens*.

Neu für Kärnten: Grenzsteig Österreich/Slowenien, Westanstieg vom Alten Loiblpaß zur Loibler Baba, bei der Holzleiter am Felsband, 1600 m, 6.8.1995, 1♂, leg. und det. Ebmer.

Aus Slowenien ist erst von viel weiter südlich die Art gemeldet: Braniska dol., Cipnje (N Triest), 18.7.1991, 1♀, GOGALA 1991: 25. Nach PITTIONI & SCHMIDT 1942: 56 und FRANZ 1982: 270 ist *T. fulvescens* (unter dem Synonym *T. dufouri*) in Österreich bisher nur im östlichen Niederösterreich gefunden worden: Bisamberg. Perchtoldsdorf. Eichkogel bei Mödling. Piesting; Deutsch-Altenburg (Hundsheimer Kogel und Pfaffenberg).

Das Exemplar aus Kärnten hat stark abgeflogene Flügelsäume. Natürlich ist mit einem zugeflogenen ♂ noch kein Beweis für eine dauerhafte Einwanderung nach Kärnten erbracht, aber es zeigt instruktiv, daß die Kämme der Südalpen keine unüberwindliche Hindernisse sind und so mediterrane Arten, mit Südwinden begünstigt, teilweise passiv einwandern können.

Nomada integra **BRULLÉ 1832**

In Österreich keineswegs selten nach den Fundangaben bei FRANZ 1982: 253 von Wien, Burgenland, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Steiermark. Eigentümlicherweise von Kärnten (WARNCKE 1981) nicht gemeldet, obwohl gerade bezüglich der Gattung *Nomada* nach den angeführten Arten Ernst Priesner sehr intensiv gesucht haben dürfte.

Koralpe, E St. Ulrich, Goding, 1000 m, 1.8.1993, 1 ♀. E Eisenkappel, Lobniggraben, N Gasthaus Brunner, 600 m, 4.8.1995, 1 ♀. E Eisenkappel, Remscheniggraben, Pettlar, 900-1000 m, an *Taraxacum*, 18.5.1995, 1♂, leg. Ebmer, det. Schwarz.

Nomada obscura **ZETTERSTEDT 1838**

Als boreoalpine Art im weiteren Sinn würde man erwarten, daß *N. obscura* nicht so selten sei, wie die bisherigen wenigen Funde in Österreich es andeuten. Aus der Literatur sind folgende Exemplare bekannt:

Hilkering-Kopl im Aschachtal, 15.4.1956, 1♀. Untermühl an der Donau, 2.5.1954, 1♀ (KOLLER 1958: 257). Linz, Haselgraben: 14.5.1960, 22.4.1961, 20.4.1962, leg. J. Gusenleitner (FRANZ 1982: 262).

Dazu aus der Datei am Biologiezentrum Linz: Haselgraben, 5.4.1961, 1♀, leg. und coll. Max Schwarz.

S a l z b u r g: Ellmaualm bei Werfenweng, 1500 m, 24.5.1989, 1♀, leg. Martin Schwarz.

K ä r n t e n: Sattnitz-Ost, 26.3.1951, 1♂, leg. Ernst Priesner (WARNCKE 1981: 327); das Exemplar kam mit der Sammlung von Dr. Ernst Priesner an das Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck.

Schon vor längerer Zeit erhielt ich von Zwettl, Langzwettl, 11.5.1980, 1♀, leg. Martin Schwarz, det. Max Schwarz. Erstmals konnte ich die seltene Art in einer kleinen Serie am Anstieg von Bad Goisern zur Goiserer Hütte finden, und zwar zwischen 650-1000 m, 3♀♀, an *Salix* und *Petasites*. Etwas höher, ca 1100 m, flogen neben dem Touristensteig im Suchflug am Boden 3♀♀ und 1♂, wohl bei den Nestern der dort sehr häufigen *Andrena ruficrus*, alle am 4.5.1995. Es war die Zeit der Schneeschmelze. Im Schatten lagen ab 800 m Schneereste; ab 1260 m schlossen sich die Schneeflecke zu einer dichten, stark durchweichten Altschneedecke, sodaß ein Weiterkommen nur mehr mit Tourenschi möglich gewesen wäre.

Warum ist *N. obscura* so selten? So lag auch WESTRICH 1989: 788 nur ein alter Fund (1.4.1929) aus Baden-Württemberg vor. Als Grund der Seltenheit wird von ihm die Seltenheit des Wirtes vermutet. Das stimmt sicher zum Teil. *Andrena ruficrus* ist nach der Literatur und der Datei im Biologiezentrum Linz in Österreich zwar weit verbreitet, aber meist nur einzeln gefunden worden.

Oberösterreich (bisherige Funde alle außerhalb des Alpengebietes): St. Agatha bei Eferding. Gebiete nördlich von Linz: Haselgraben, Pfenningberg, Plesching. Mühlviertel: Donauleiten W Grafenau (S Niederkappel). Riedegg N Gallneukirchen. Piberschlag NE Helfenberg. Graßlmühle bei Reichenthal. Stiegersdorf NW Leopoldschlag. SSE Schönau im Tal der Kleinen Naarn.

N i e d e r ö s t e r r e i c h: Göstling an der Ybbs. Göstling, Steinbachtal, Hundsaugraben, coll. F. Gusenleitner.

S t e i e r m a r k: NE Altenmarkt an der Enns, Gipfel des Tanzbodens in der Voralpe, 1727 m, leg. Ebmer.

Salzburg: Ellmaualm bei Werfenweng, 900-1500 m, 1♀ 1♂, leg. Martin Schwarz - dieser Fund zusammen mit *Nomada obscura* - siehe oben.

Tirol: Umgebung Obergurgl in 1900 m. Jungholz, coll. F. Gusenleitner.

Kärnten: Saualpe (ohne Höhenangaben), leg Demelt (WARNCKE 1981: 318). Windisch-Bleiberg, beim Bauernhof Wieser, 1050 m, leg. Ebmer.

Nun konnte ich *Andrena ruficrus* in den letzten Jahren mehrfach in den Kalkalpen Oberösterreichs nachweisen: Schoberstein N Molln in 1250 m. Veichltal bei Windischgarsten in 600 m. Hinterstoder, Jaidhauserreith in 1000 m. Südlich des Traunsteins: Lainautal, 500-700 m, Tiefengraben, 430-700 m, hinteres Karbachtal, 600-700 m. In größerer Anzahl fing ich sie im Sengsengebirge, Blumauer Alm in 700-900 m, oberhalb davon am Rotgsoll-Südhang in 1200 m, sowie in der östlichen Begrenzung des Hintergebirges am Almkogel SW Weyer in 1400-1500 m, ohne dort bisher den Parasiten zu finden. Sehr häufig flog im Frühling 1995 *A. ruficrus* am Anstieg zur Goiserer Hütte, sodaß eine ausreichende Bestandsdichte sicher ein wesentlicher Faktor ist, damit *N. obscura* vorkommen kann. Belegexemplare von *A. ruficrus* vom Anstieg zur Goiserer Hütte: 4. Mai in 650-1200 m, 2♀♀ 6♂♂; 8. Juni in 1200-1600 m, 3♀♀.

Als weiteren Grund für die seltenen Funde von *N. obscura*, zumindest im alpinen Bereich, erachte ich die kurze Flugzeit zusammen mit der sehr spärlichen entomologischen Untersuchung um diese frühe Jahreszeit im Gebirge.

Masaridae

Celonites abbreviatus (VILLERS 1789)

Von dieser einzigen in Österreich vorkommenden Honigwespenart liegen erst ganz wenige Funde vor, die ich mit Hilfe von Dr. Josef Gusenleitner aus der ZOODAT zusammenfasse.

Im Osten Österreichs nur ein alter Fund „Piestingtal 1880" (GUSENLEITNER 1965: 59). Für eine Fundmeldung aus Purgstall an der Erlauf, 24.5.1956, fehlt leider das Belegexemplar.

Alle anderen Funde waren bisher aus Tirol: Martinswand bei Zirl, leg. Schedl. Scheffau SE Kufstein, 1.8.1974, 1♂, leg. Riemann. Windachtal bei Sölden im Ötztal, 30.7.1947, 2♀♀, leg. Hamann. Kauns, 19.7.1976, 2♀♀, leg. J. Gusenleitner.

Südtirol, alle drei Funde im Vinschgau: Schluderns, 15.8.1990, 1♂. Oris, 26.7.1993, 2♀♀. Mals, 5.8.1994, 1♂ (ZOODAT).

Neu für Kärnten: Karawanken, Südseite des Hochobir, vom Schaida-Sattel am Südalpen-Weitwanderweg nach Osten Richtung Obir-Alm, ca 1050 m, wo der Steig die östliche Schuttrinne quert, 8.7.1991, 1♀, 4.8.1995, 1♀ 1♂, auf *Stachys recta*, leg. und det. Ebmer.

Zusammenfassung

25 bemerkenswerte Bienenarten sowie die Honigwespe *Celonites abbreviatus* wurden in Bezug auf ihr Vorkommen in Österreich diskutiert.

Danksagung

Für die Determinationen danke ich hier sehr herzlich den Kollegen Dr. Holger Dathe, Eberswalde (*Hylaeus*), Mag. Fritz Gusenleitner, Linz (*Andrena*) und Maximilian Schwarz, Ansfelden bei Linz (*Nomada*).

Literatur

DATHE H. (1979): Zum Vorkommen von *Hylaeus* F.-Arten im Gebirge nebst Festlegung von Lectotypen (Hymenoptera: Apoidea, Colletidae). — Linzer biol. Beitr. **11**: 155-168.

DATHE H. (1980): Die Arten der Gattung *Hylaeus* F. in Europa (Hymenoptera: Apoidea, Colletidae). — Mitt. zool. Mus. Berlin **56**: 207-294.

EBMER A.W. (1988): Kritische Liste der nicht-parasitischen Halictidae Österreichs mit Berücksichtigung aller mitteleuropäischer Arten. — Linzer biol. Beitr. **20**: 527-711.

EBMER A.W. (1995): Hymenopterologische Notizen aus Österreich. - 2 (Insecta: Hymenoptera aculeata). — Linzer biol. Beitr **27/1**: 273-277.

EBMER A.W., GUSENLEITNER F. & J. GUSENLEITNER (1994): Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 1 (Insecta: Hymenoptera aculeata). — Linzer biol. Beitr. **26/1**: 393-405.

FRITSCH K. (1933): Beobachtungen über blütenbesuchende Insekten in Steiermark, 1914. — Sber. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl. (1) **142**: 243-262.

FRANZ H. (1982): Die Hymenopteren des Nordostalpengebietes und seines Vorlandes. — Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl. **124**: 1-370.

GOGALA A. (1991): Contribution to the knowledge of the bee fauna of Slovenia (Hymenoptera: Apidae). — Scopolia **25**: 1-33.

GUSENLEITNER F. (1984): Faunistische und morphologische Angaben zu bemerkenswerten *Andrena*-Arten aus Österreich. (Insecta: Hymenoptera: Apoidea: Andrenidae). — Linzer biol. Beitr. **16**: 211-276.

GUSENLEITNER F. (1985): Angaben zur Kenntnis der Bienengattung *Andrena* in Nordtirol (Österreich) (Insecta: Hymenoptera, Apoidea, Andrenidae). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **72**: 199-221.

GUSENLEITNER J. (1965): Faltenwespen in Österreich. — Ent. Nachrbl. **12**: 56-61.

KOLLER F. (1958): Beiträge zur Kenntnis der Schmarotzerbienen des Linzer Raumes und Oberösterreichs. I. *Nomada* LATR. — Nat. Jb. Linz **1958**: 243-264.

NOSKIEWICZ J. (1936): Die palaearktischen *Colletes*-Arten. — Pr. nauk. Wyd. Tow. Nauk, Lwow (2) **3**: 1-532.

PITTIONI B. & R. SCHMIDT: Die Bienen des südöstlichen Niederdonau. (1942): 1. Apidae, Podaliriidae, Xylocopidae und Ceratinidae. — Niederdonau/Natur u. Kultur **19**: 1-69, 7 Tafeln, 8 Verbreitungskarten. (1943): 2. Andrenidae und isoliert stehende Gattungen. — Niederdonau/Natur u. Kultur **24**: 1-83, 20 Verbreitungskarten.

SCHEUCHL E. (1995): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs. Band I: Anthophoridae. 158 S. Eigenverlag.

SCHMIEDEKNECHT O. (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. — 1062 S., Jena (G. Fischer).

TKALCU B. (1979): Revision der europäischen Vertreter der Artengruppe von *Tetralonia ruficornis* (FABRICIUS). (Hymenoptera, Apoidea). — Acta mus. Mor. **64**: 127-152.

WARNCKE K. (1978): Über die westpaläarktischen Arten der Bienengattung *Colletes* LATR. (Hymenoptera, Apoidea). — Polsk. Pismo ent. **48**: 329-370.

WARNCKE K. (1981): Die Bienen des Klagenfurter Beckens (Hymenoptera, Apidae). — Carinthia II, **171/91**: 275-348.

WARNCKE K. (1986): Die Wildbienen Mitteleuropas, ihre gültigen Namen und ihre Verbreitung (Insecta: Hymenoptera). — Entomofauna, Suppl. **3**: 5-128.

WESTRICH P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. 2 Bde., 972 S., Stuttgart (Ulmer).

Anschrift des Verfassers: P. Andreas W. EBMER,
Kirchenstraße 9, 4048 Puchenau, Austria.